

Angelika Munteanu über ein Denkmal, welches Aufmerksamkeit verdient

Ja, es geht auch ums Geld, wenn Crossen für den Floßgraben auf den Freistaat Thüringen hofft. Aber längst nicht nur.

21. Juni 2017 / 02:59 Uhr

Der Floßgraben, der in Crossen beginnt, ist ein technisches Denkmal, das größte Aufmerksamkeit verdient. In den Nachbarländern, die am bis Leipzig reichenden Floßgraben liegen, also in Sachsen-Anhalt und in Sachsen, hat Mitteldeutschlands längstes Denkmal diese Aufmerksamkeit – vom Förderverein Floßgraben ohnehin und auch von den Bundesländern, die sie für dafür zuständig erklärt haben. Sogar über Deutschland hinaus in Europa ist die im 16. Jahrhundert künstlich angelegte Wasser-Wirtschaftsader zum Transport für Holz ein Begriff.

In Thüringen lernt man auf Landesebene offenbar gerade hinzu, welchen historischen Schatz man am Rande des Freistaates kurz vor der Grenze zu Sachsen-Anhalt hat. Dieser Schatz will gehütet und gepflegt werden und er soll der Nachwelt erhalten bleiben.

Crossen allein kann es nicht schaffen, den von der Weißen Elster kommenden Wasserlauf zu bewahren und für eine touristische Nutzung zu entwickeln. Das können – auf Augenhöhe – nur die drei Anrainer-Länder gemeinsam.

🔗 Für einen sanften Tourismus: Floßgraben in Crossen soll in die Landeshoheit

<ZOR012784,0180>

Angelika Munteanu / 21.06.17

ZOR012784,0766